

bung des fatimidischen Ägypten; daran schließt sich als Antwort auf die ägyptische Gesandtschaft eine Abordnung der Kreuzfahrer an; der Rest des Berichts ist dem Feldzug der Pilger und der blutigen Eroberung Jerusalems vorbehalten. Der geschlossene Block der dem ersten Kreuzzug gewidmeten Kapitel endet mit der Schlacht bei Askalon und der Betrauung Gottfrieds von Bouillon mit dem Kommando über jene, die im Heiligen Land verblieben³¹. Im weiteren Text der *Historia* widmet sich Otto dem Geschehen im Heiligen Land nur noch gelegentlich. Der westlichen Tradition entsprechend³² beschuldigt er den byzantinischen Kaiser Alexios, während des Kreuzzugs im Jahre 1101 verräterisch (*fraudolenter*) gehandelt zu haben³³, aber auch später im Werk bezeichnet er ihn noch als hinterlistigen Kaiser (*imperator perfidissimus*)³⁴.

Den Schlüssel zum Verständnis des ersten Kreuzzugs in Ottos Werk bietet das Zitat am Beginn dieser Studie. Nur kurz nachdem der Freisinger Bischof die nicht realisierte Absicht Kaiser Heinrichs IV., das Heilige Land zu besuchen, erwähnt hat³⁵, widmet er sich wiederum den dramatischen und traurigen Ereignissen im römisch-deutschen Reich, die in der Beschreibung gipfeln, wie die Heere Heinrichs IV. und seines Sohnes Heinrich V. am Ufer des Flusses Regen einander feindlich gegenüberstehen. Im Gegensatz zu diesem Bild des Untergangs und der Eitelkeit der irdischen Welt, die von Unsicherheiten und sündhaftem Handeln bestimmt ist, und Ereignissen, die nicht nur in einem Bürgerkrieg, sondern sogar in vatermörderischen Handlungen (*non solum civiliter, sed et parricidaliter*) gipfeln und damit Endzeitcharakter aufweisen, stellt Otto den Angehörigen des irdischen Staates (*cives mundi*) jene gegenüber, die beschlossen, den Rittergürtel (*militiae cingulum*) zu nehmen und sich nach Jerusalem aufzumachen, wo sie eine neue Form des Kampfes (*novum militiae genus*) gegen die Feinde des Kreuzes Christi begannen, indem sie ihren Körper durch das Kreuz abtöteten und so durch ihre Lebensform (*vita et conversatione*) im

31) Otto von Freising, *Chronica sive Historia de duabus civitatibus* VII,2–5 (wie Anm. 1) S. 310–315.

32) Jonathan PHILLIPS, *Crusader perceptions of Byzantium, c. 1095 to c. 1150*, in: *Byzantium and the West. Perception and Reality (11th–15th c.)*, ed. by Nikolaos G. CHRISSIS / Athina KOLIA-DERMITZAKI / Angeliki PAPAGEORGIOU (2019) S. 102–118.

33) Otto von Freising, *Chronica sive Historia de duabus civitatibus* VII,7 (wie Anm. 1) S. 316f.

34) Ebd. VII,10 S. 322.

35) Ebd. VII,8 S. 318.